

MIT DEM UNTERNEHMEN MITGEWACHSEN

Sabine Störmer Prokuristin bei der Fries & Hüttermann GmbH



Sabine Störmer gehört praktisch „zum Inventar“ des Unternehmens: Sie hat bei der Fries & Hüttermann GmbH ihre kaufmännische Ausbildung gemacht, wichtige Umstrukturierungen miterlebt – und schließlich Prokura erhalten. In den vielen Jahren ihrer Tätigkeit lernte sie das Wuppertaler Unternehmen bis ins Detail kennen und lenkt dessen Geschicke Seite an Seite mit dem heutigen Geschäftsführer. Er wäre wohl ohne sie einen anderen Weg gegangen.

Seit zehn Jahren ist Sabine Störmer Prokuristin bei der Fries & Hüttermann GmbH. Sie gehört zu den langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und kennt das Unternehmen genau. Seit ihrer Ausbildung vor über 30 Jahren hat sie sich mitentwickelt und es als kaufmännische Angestellte mitgestaltet. „Wir haben sehr flache Hierarchien und jeder weiß, was der andere tut. Daher habe ich von Anfang an sehr viel mitbekommen“, betont Sabine Störmer. Ein gutes Miteinander und der gegenseitige Austausch gehören zur Kultur des Unternehmens für Klima- und Kältetechnik. Mit 38 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden für gewerbliche Kunden Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage geplant, gebaut, in Betrieb gesetzt und gewartet. „Eine perfekte Größe“, findet Sabine Störmer.

Als Prokuristin ist sie an strategischen Entscheidungen des Unternehmens beteiligt und unterstützt den Geschäftsführer. Sie ergänzen sich: Während Michael Steinbrink ursprünglich aus der Technik kommt, ist Sabine Störmer im Kaufmännischen „Zuhause“. Das 1928 als Heizungsbaufirma gegründete Unternehmen wurde 2005 verkauft – fünf Jahre später hat Michael Steinbrink, der bis dahin Prokurist bei Fries & Hüttermann war, die Anteile zu 100 Prozent zurückgekauft. Er hat sich damals bei seiner Kollegin rückversichert, dass sie an Bord bleiben würde, um diesen großen Schritt der Übernahme zu wagen. An den Verantwortlichkeiten hat sich dadurch nicht viel geändert.

www.competentia.nrw.de | www.bergisch-competentia.de | 0202 563 5067 | competentia@stadt.wuppertal.de

Eine Initiative zur Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Bergisches Städtedreieck

Das positive Praxisbeispiel: Fries & Hüttermann GmbH



Sabine Störmer und Mike Mai-Beuthner

„EIN GUTES MITEINANDER IM UNTERNEHMEN FÖRDERT DIE PERSÖNLICHE ENTWICKLUNG.“ Sabine Störmer

„Ich war damals schon seit zwanzig Jahren im Unternehmen und hatte mit Herrn Steinbrink viele Jahre eng zusammenge- arbeitet. Er wusste, was ich für unsere Firma leiste und dass er sich auf mich verlassen kann“, sagt sie. Ihrer Ansicht nach sollte ein Werdegang nicht von Noten und Scheinen abhängig sein, sondern vor allem von Erfahrung und Einsatz. Eine Frage der grundsätzlichen Haltung: „Wir betrachten bei Personalfragen Abschlüsse zweitrangig. Der Einsatz in der Praxis ist so viel mehr wert als ein theoretisches Studium“, sagt sie. Somit erhalten die Beschäftigten die Chance zur Entwicklung im Unternehmen – Männer und Frauen gleichermaßen.

„EIN WERDEGANG SOLLTE NICHT VON NOTEN UND SCHEINEN ABHÄNGIG SEIN, SONDERN VOR ALLEM VON ERFAHRUNG UND EINSATZ“

Projektleitungen werden bei Fries & Hüttermann daher auch nicht mehr ausschließlich von Ingenieuren bekleidet, sondern häufig von technischen Zeichnerinnen und Zeichnern, die im Unternehmen mitwachsen und sich durch Erfahrung und Weiterbildungen zur Projektleitung qualifizieren. Zu den 5 Projektleitungen zählen 3 Frauen – Tendenz steigend. „Wir bekommen das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit. Wer weiterkommen will, wird unterstützt“, so Sabine Störmer. Den Beschäftigten wird dann mehr Verantwortung übertragen. Mit dieser Grundhaltung ihres Arbeitgebers hat sie ohne jeden Karrieredruck ihren beruflichen Weg gemacht.

- ❖ Sabine Störmer
- ❖ Fries & Hüttermann GmbH
- ❖ Kälte und Klimatechnik
- ❖ seit 2009 Prokuristin
- ❖ Insgesamt 42 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Wuppertal davon 5 Frauen

❖ Was bedeutet für Sie Erfolg und welche Rahmenbedingungen im Unternehmen haben Frauen unterstützt, sich zur Projektleitung zu entwickeln?

Noten und Zertifikate sind für uns zweitrangig, wenn Motivation und die Einsatzbereitschaft stimmen. Für mich ist es ein persönlicher Erfolg, wenn man mit dem zufrieden ist, was man macht. Wenn man nichts zu bereuen hat, und alles als gut empfindet, wie es ist.

❖ Welchen Tipp geben Sie einer Frau, die Karriere machen möchte?

Sie sollte mit Geduld an ihre Karriere herangehen, nicht zu viel auf einmal wollen und sich nicht auf etwas versteifen. Sie sollte immer darauf achten, dass sie sich dabei wohl fühlt – und sich daraus weiterentwickeln.

❖ Was tun Sie, um Ihre Seele baumeln zu lassen, wieder aufzutanken?

Ich mache Sport im Fitnessstudio, vor allem Spinning, Functional und TRX-Training, bei dem mit Schlingen und dem eigenen Körpergewicht trainiert wird. Das mache ich mindestens viermal die Woche – den Ausgleich brauche ich zu meiner sitzenden Tätigkeit.